

Erläuterungen zur Tagesordnung:

Zu TOP 3 - Verwendung der Haushaltsmittel für die Renovierung von Kinderspielplätzen im Haushaltsjahr 2011

Beschlussvorschlag:

Der Unterausschuss „Kinderspielplätze“ nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Sachdarstellung:

Als Anlage ist die Auflistung der für das Jahr 2011 beschlossenen Projekte mit der Kostenplanung, dem Rechnungsergebnis und den Änderungen gegenüber der ursprünglichen Planung beigefügt.

Im Jahr 2011 haben sich gegenüber der ursprünglichen Planung Veränderungen ergeben, die insbesondere durch den Austausch von Geräten zwischen bestehenden Spielplätzen sinnvoll waren.

Auch 2011 wurden darüber hinaus wieder zunächst nicht geplante Projekte in Kooperation mit Bürgerinnen und Bürgern zeitnah realisiert.

Herr Düvel wird die Details in der Sitzung vorstellen.

Zu TOP 4 - Weiterentwicklung der Spielplatzplanung in Rheine

Beschlussvorschlag:

Der Unterausschuss „Kinderspielplätze“ empfiehlt dem JHA, die Spielplatzstandorte:

- Ludwig-Erhard-Straße
- Iburgweg
- Gustav-Stresemann-Straße
- Teutonenweg

endgültig aufzugeben. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Stadtteilbeirat Mesum und der Franziskusschule über eine Spielplatzlösung zu beraten, die die Aufgabe des Spielplatzes „Engelstraße/Burgsteinfurter Damm“ ermöglicht.

Sachdarstellung:

Der Auftrag des Unterausschusses „Kinderspielplätze“, die vorhandenen Spielplatzstandorte in Kooperation mit den Stadtteilbeiräten nach der letzten Überprüfung in den Jahren 2005 und 2006 erneut einer Überprüfung zu unterziehen, um Standorte, die nicht weiter notwendig erscheinen, aufgeben zu können, ist inzwischen weitgehend abgeschlossen.

Es fehlt noch das Ergebnis der Beratung mit dem Stadtteil Dutum/Dorenkamp. Das Gespräch findet am 12. Juni statt. Das Ergebnis kann daher noch zur Sitzung des JHA am 28. Juni nachgeliefert werden.

Für den Innenstadtbereich erscheint es sinnvoll, dieses Thema im Kontext der „Rahmenplanung Innenstadt“ zu beraten. Hier haben bereits erste „Streifzüge“ unter Beteiligung des Kinderbeirates stattgefunden. Diese Aktionen sollen mit älteren Kindern und Jugendlichen fortgesetzt werden. Als dritte Gruppe werden auch Familien mit kleinen Kindern über den Familienbeirat ihre Vorschläge einbringen.

In der Sitzung am 9. Januar 2012 wurden die Ergebnisse aus den Beratungen mit den Stadtteilbeiräten Gellendorf, Elte und Hauenhorst vorgestellt mit dem Ergebnis, die Spielplätze

- „Dorfesch“ in Elte
- „Reiterstraße“ in Gellendorf
- „Sandhövelstraße“ in Gellendorf
- „Brombeerweg“ in Hauenhorst

aufzugeben.

Inzwischen sind auch die Gespräche mit weiteren Stadtteilbeiräten geführt worden. Dabei hat sich gezeigt, dass die Standortüberprüfung in den Jahren 2005/2006 mit der Anwendung des 300-m-Radius zu Ergebnissen geführt hat, die ihre Gültigkeit nicht verloren haben. Die vorgeschlagenen Schließungen beziehen sich daher überwiegend auf solche Standorte, die 2005/2006 zunächst nur vorübergehend stillgelegt wurden.

Als wichtiges Ergebnis ist festzuhalten, dass die Stadtteilbeiräte die Spielplätze in den jeweiligen Stadtteilen überwiegend positiv bewertet haben. Im Folgenden werden daher neben den Vorschlägen für die Aufgabe von Standorten die Schwachstellen aufgezeigt, bei denen aus der Sicht der Gesprächspartner Handlungsbedarf besteht. Darüber hinaus gibt es auch konkrete Vorschläge für neue Projekte.

Es ist festzuhalten, dass auch mit der jetzt anstehenden Beschlussfassung über die Spielplatzstandorte keine abschließende Entscheidung erfolgen wird. Veränderungen der Spielplatzlandschaft werden auch in Zukunft notwendig sein. So werden im Hinblick auf die demografische Entwicklung bereits kleine Spielplätze in der Nähe von größeren Spielanlagen in der Ausstattung für die Zielgruppe Kleinkinder reduziert. Mit der Fertigstellung weiterer größerer Spielanlagen in den Stadtteilen, wie zuletzt in Gellendorf, kann diese Praxis weitergeführt werden. Auch die Nachfrage nach frei zugänglichen Sportanlagen ist weiterhin ungebrochen und lässt neue Kooperationsprojekte mit Vereinen sinnvoll erscheinen.

Nachstehend werden die Stellungnahmen der Stadtteilbeiräte zu den Standorten, die aufgegeben werden können, Kritikpunkte an den vorhandenen Anlagen und Vorschläge für Veränderungen aufgelistet. Die nicht genannten Plätze wurden von den Beiräten durchweg positiv bis sehr gut bewertet.

Stadtteilbeirat Altenrheine

Aus der Sicht des Stadtteilbeirates Altenrheine sollte kein Spielplatz aufgegeben werden. Folgende Anmerkungen wurden zu einzelnen Standorten vorgetragen:

- **Bolzplatz Paschenaustraße:** Der Platz wird stark genutzt und hat entsprechende Abnutzungserscheinungen vor allem im Bereich der Tore. Oft haben jüngere Kinder und Jugendliche das Problem, dass sie von älteren Jugendlichen verdrängt werden.
- **Spielplatz Reidstraße:** Dieser Platz sollte eine Aufwertung erfahren, es fehlen Bänke und Klettermöglichkeiten. Zu beachten ist, dass dieser Platz der einzige in Altenrheine westlich der Bergstraße ist. Außerdem ist entlang der Herefortstraße ein neues Baugebiet entstanden.
- **Canisiuschule:** Der Schulplatz, der aus Mitteln des Schuletats mit neuen Spielgeräten ausgestattet wurde, hat sich zu einem attraktiven Spielplatz entwickelt, den größere Kinder gezielt besuchen. Wegen seiner Größe könnte er sich zu einem Stadtteilspielplatz entwickeln. Hier sollte gemeinsam mit der Schule überlegt werden, ob und wie dies möglich ist.

Stadtteilbeirat Bentlage, Wadelheim, Wietesch, Schleupe

Die Mitglieder dieses Stadtteilbeirates empfehlen, keinen Standort aufzugeben.

Folgende Vorschläge werden unterbreitet:

- Der Stadtteilbeirat unterstützt den Vorschlag des Fußballvereins FCE, auf der Fläche des kaum genutzten **Bolzplatzes Ölbachstraße** neben/hinter dem Stadion in Wadelheim in Kooperation von Stadt und Verein eine Street-Soccer-Anlage einzurichten und zu betreiben.
- Der Stadtteilbeirat begrüßt die Entwicklung des Schulplatzes der **Gertrudenschule** zu einer attraktiven Spielanlage in diesem Stadtteil und schlägt vor, in Kooperation mit der Schule das vorhandene Konzept weiter zu entwickeln.

Stadtteilbeirat Eschendorf

Die Mitglieder des Beirates schlagen vor, folgende Standorte endgültig aufzugeben:

- Ludwig-Erhard-Straße
- Iburgweg
- Gustav-Stresemann-Straße

Als weiterer Standort kann jetzt nach Fertigstellung der Spielanlage auf dem Gelände des TV Jahn auch der Spielplatz

- Teutonenweg

aufgegeben werden.

Folgende Anregungen werden gegeben:

Der Spielplatz **Burgundenweg** ist einer der größten im Stadtgebiet. Er liegt im Überschwemmungsbereich des Hemelter Bachs. Er könnte auf der Westseite am Burgundenweg um ein bebaubares Grundstück verkleinert werden. Der Kleinkindbereich sollte möglichst noch in 2012 überarbeitet werden.

Der Spielplatz an der **Laustraße** ist nicht ideal. Die Verwaltung schlägt daher vor, im Zuge einer künftigen Bebauungsplanung einen besseren Standort im Bereich zwischen dem Wohngebiet und dem Kopernikus-Gymnasium zu suchen.

Es besteht Einvernehmen, dass der Spielplatz im **Stadtpark**, wie von der Verwaltung bereits vorgeschlagen, von Grund auf überarbeitet werden soll. Aktuell steht die brachliegende Baustelle des Regenrückhaltebeckens einer Gesamtplanung im Wege. Es wird vorgeschlagen, mit dem Stadtparkverein ein Gesamtkonzept zu erarbeiten und dieses dann in Teilschritten umzusetzen.

Stadtteilbeirat Mesum

Die Mitglieder des Beirates bewerten die Spielplätze in Mesum überwiegend positiv. Sie schlagen keine Standortschließung vor.

Kritisch angemerkt werden folgende Punkte:

Der Spielplatz „**Engelstraße/Burgsteinfurter Damm**“ wird wegen seines schlechten Zustands insbesondere durch missbräuchliche Nutzung kaum genutzt, da inzwischen auf dem nahe gelegenen Schulplatz der Johannesschule attraktive Spielmöglichkeiten vorhanden sind. Die Verwaltung schlägt vor, angesichts dieser Entwicklung mit der Schule und dem Beirat noch einmal Lösungen zu prüfen, die die Schließung des Platzes ermöglichen.

Der Spielplatz „**Ernteweg**“ wird kaum noch genutzt, da nur noch wenige Kinder in diesem alten Wohngebiet leben. Aus der Sicht der Verwaltung sollte über seinen Fortbestand beraten werden, wenn der neue Spielplatz im Wohngebiet „Mesum-Nord“ konkret geplant wird.

Die **BMX-Bahn** an der Bahnlinie kann wegen des schlechten Zustands durch die bei der Einrichtung verwendeten Materialien mit vielen größeren Steinen kaum genutzt werden.

Stadtteilbeirat Rodde/Kanalhafen

Im Ortsteil Kanalhafen liegt der kombinierte **Spiel- und Bolzplatz „Buchenstraße“**.

Aktuell leben in diesem Ortsteil zwar nur wenige Kinder, es zeichnet sich aber ein allmählicher Generationswechsel ab. Da es sich um ein Pachtgrundstück handelt,

würde auch eine vorübergehende Stilllegung voraussichtlich das endgültige „Aus“ für den Platz bedeuten.

Der Spielplatz „**Listweg**“ in Rodde ist durch den Bolzplatz in der Fläche für die Geräteausstattung sehr begrenzt. Hier will der Beirat in Kooperation mit der Verwaltung prüfen, ob der auf dem Gelände der Josefschule vorhandene provisorische Bolzplatz besser ausgestattet werden kann, um als Ersatz für den Bolzplatz an dem Standort „Listweg“ dienen zu können.

Stadtteilbeirat Schotthock

Der Beirat empfiehlt keine Standortschließung.

Auf dem Spielplatz „**Tristanstraße**“ ist aus seiner Sicht die große Spielanlage abgängig und sollte erneuert werden.

Zu TOP 5 - Projektplanung 2012 – 2. Lesung

Beschlussvorschlag:

Der Unterausschuss „Kinderspielplätze“ empfiehlt dem JHA, den Sperrvermerk für die Haushaltsmittel in Höhe von 47.500 € im Budget 2105 „Öffentliche Spielplätze“ für die Renovierung und Neuanlage von Kinderspielplätzen im Haushaltsjahr 2012 aufzuheben und die Mittel, wie vorgeschlagen, einzusetzen.

Sachdarstellung:

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 8. März 2012 beschlossen, zunächst nur 50 % der im Budget 2105 vorgesehenen Mittel für die Neuanlage und Renovierung von Kinderspielplätzen bereit zu stellen.

Damit sollte die Verwaltung in die Lage versetzt werden, mit den dringend notwendigen Maßnahmen zeitnah beginnen zu können.

Für die Freigabe der verbleibenden Mittel sollten unter anderem auch die Ergebnisse der Beratungen mit den Stadtteilbeiräten berücksichtigt werden.

Als Anlage sind beigefügt:

- die ursprüngliche Gesamtliste
- die Prioritätensetzung der Verwaltung für die ersten 50 %
- der erste Vorschlag der Verwaltung für die weiteren Projekte
- der überarbeitete Vorschlag der Verwaltung für die weiteren Projekte

